

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung
öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
III	S0344/25	17.07.2025

zum/zur

F0211/25 der CDU/FDP-Stadtratsfraktion, Stadtrat Julian Schache

Bezeichnung

Wirtschaftsstandort Magdeburg

Verteiler

Tag

Die Oberbürgermeisterin

| 29.07.2025

Zu den in der Stadtratssitzung am 23.06.2025 gestellten Fragen in der Anfrage F0211/25 möchte die Stadtverwaltung wie folgt antworten:

- 1. Welche konkreten Schritte sind zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Abschlussbericht geplant bzw. wurden schon umgesetzt (z. B. Aufbau zusätzlicher Ressourcen, Direktakquisition)?**

Die Standort- und Potenzialanalyse, auf welche Bezug genommen wird (I0095/22), wurde im Zeitraum von August 2021 bis Januar 2022 erstellt. Ausgangsbasis waren die Verfügbarkeiten von Gewerbe- und Industrieflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Im Fokus stand das zu diesem Zeitpunkt noch in Entwicklung befindliche Industrie- und Gewerbegebiet „Eulenberg“. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sich die Bedingungen in Bezug auf die Flächenverfügbarkeit für neue Gewerbe- und Industrieflächen in Magdeburg seitdem grundlegend geändert haben.

Hier ist zu verweisen auf die Studie zur Arbeitsstätten- und Gewerbeflächenentwicklung Magdeburg 2035, welche in Zusammenarbeit mit Dezernat VI erarbeitet und im Rahmen der I0281/23 an den Stadtrat herangetragen wurde. Die Ergebnisse der Studie zeigen einen nur noch sehr eingeschränkten Flächenbestand der Landeshauptstadt Magdeburg für die Ansiedlung von Gewerbe oder Industrie. Überwiegend befinden sich potenziell nutzbare Flächen in privater Hand.

Bevor in die Akquisition neuer Unternehmen eingestiegen werden kann, muss daher zunächst die Flächenverfügbarkeit gewährleistet werden.

- 2. Welcher Zeitrahmen ist für die operative Umsetzung der neuen Ansiedlungsstrategie vorgesehen, und gibt es bereits definierte oder/und erreichte Etappenziele oder Meilensteine?**

Die operative Umsetzung der Ansiedlungsstrategie kann unmittelbar erfolgen, sobald Flächen in direkter städtischer Verfügbarkeit stehen, welche am Markt angeboten werden können.

- 3. Wie sollen die priorisierten Fokusbranchen und Zielmärkte systematisch bearbeitet werden? Sind spezifische Maßnahmenpläne oder Marketingstrategien bereits in Entwicklung/ Umsetzung?**

Für die Umsetzung ist unmittelbar nach der Veröffentlichung der Standort- und Potenzialanalyse ein internes Maßnahmenpapier erarbeitet worden. Dieses berücksichtigt sowohl die in der Analyse betrachteten Märkte und Branchen als auch erste Gedanken zu einer möglichen Kampagnenmechanik.

4. Welche internen Strukturen und Kapazitäten (Personal, Tools, Budget) müssen geschaffen oder ausgebaut werden, um die Empfehlungen dauerhaft umzusetzen?

Um tätig werden zu können, müssen zunächst Ansiedlungsflächen geschaffen werden, welche sich sowohl im Eigentum der Landeshauptstadt Magdeburg befinden, als auch Baurecht für entsprechende Ansiedlungen aufweisen.

Vor allem im Bereich des Marketings müssten Kapazitäten ausgebaut werden. Aktuell ist das Marketingteam in Abteilung I des Wirtschaftsdezernats vollständig unbesetzt.

5. Wie ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern (z. B. Hochschulen, Wirtschaftsfördergesellschaften) künftig geplant, und welche Rollen übernehmen diese in der Umsetzung?

Seit jeher findet eine aktive Zusammenarbeit mit sämtlichen wirtschaftsförderlich tätigen Partnern im Land und teils auch über die Landesgrenzen hinweg statt. Zu nennen sind hier die Investitions- und Marketinggesellschaft (IMG) des Landes Sachsen-Anhalt, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer sowie verschiedene Initiativen, neben Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Bei Anfragen von potenziellen Ansiedlungen kommt es in der Regel auf zwei Wegen zum Kontakt. Entweder nimmt der potentielle Investor über die Germany Trade & Invest (GTAI) Kontakt auf, diese gibt die Anfrage an die Landesgesellschaften weiter, in unserem Fall die IMG, diese fragt im Land an. Leider werden über diesen Weg nur sehr wenige Anfragen an die Landeshauptstadt Magdeburg gerichtet, da es sich bei solchen Anfragen i.d.R. um großflächige Bedarfsanfragen handelt, die in Magdeburg aktuell nicht positiv beantwortet werden können.

Deutlich häufiger treten Interessenten direkt an die Landeshauptstadt Magdeburg mit einem Flächenwunsch heran. Leider kann dem nur noch selten entsprochen werden.

Die andere Stoßrichtung wäre eine Aktivvermarktung durch die Landeshauptstadt. Diesen Weg würde das Wirtschaftsdezernat nur allzu gern verfolgen. Leider ist dieser Weg derzeit nicht beschreibbar, da das Flächenangebot nicht vorhanden ist.

6. Wie wird die Erfolgsmessung gestaltet? Gibt es messbare Zielgrößen oder Kennzahlen, an denen sich die Umsetzung und Wirksamkeit der Strategie orientieren sollen?

Jede Anfrage, die bei der Landeshauptstadt Magdeburg eingeht, wird erfasst. Ebenfalls erfasst werden erfolgreich umgesetzte Ansiedlungsverfahren. Kommt es trotz Anfrage nicht zu einer Umsetzung des Vorhabens, wird stets versucht zu eruieren, woran eine Ansiedlung in Magdeburg scheiterte.

Sandra Yvonne Stieger